



Eingegangen am

05. März 2014

**Verwaltungsgemeinschaft
Margetshöchheim**

SKMW e. V. • Postfach 6463 • 97014 Würzburg

**Gemeinde Margetshöchheim
Bürgermeister Waldemar Brohm
Mainstraße 15
97276 Margetshöchheim**

Segelkameradschaft Maintal Würzburg e. V.

**Vereinsgelände und Clubheim
Fahrweg, 97076 Margetshöchheim**

**1. Vorsitzender: Joachim Dittmer
Telefon: 0931 46787980
eMail: JoDittmer@gmail.com
Internet: www.skmw.de**

Datum: 25.02.2014

Stegrampe - Votum unserer Hauptversammlung vom 7. Februar 2014

Sehr geehrter Herr Brohm,

wie versprochen informieren wir Sie noch einmal schriftlich über das Ergebnis unserer Hauptversammlung zur Thematik der Rampenführung zum geplanten Fußgängersteg im Bereich unseres Vereinsgeländes.

Zur Abstimmung standen neben der bisherigen Planung (Burkard-Rampe) die neue Planungsvariante der Gemeindeverwaltung (Stegabgang im rechten Winkel mit Anschluss an den Fahrweg) und eine Abwandlung der Schirmer-Variante 2 (Variante S - siehe Anhang).

Grundsätzlich hatte die Planungsvariante der Gemeindeverwaltung Charme, da sie uns eine Entwicklungsmöglichkeit auf einem neuen Gelände nördlich unseres bestehenden Vereinsgeländes versprach. Die versammelten Mitglieder haben diese Variante lange und intensiv diskutiert. Sie konnten dieser Variante jedoch nicht zustimmen, da zum einen ungewiss erschien, wann ein Wechsel auf das neue Gelände möglich wäre. Zum anderen erschien es fraglich, welche rechtlichen Garantien wir hätten, dieses Projekt verwirklichen zu können, da sowohl politische als auch wasserwirtschaftliche Urwägbarkeiten zu berücksichtigen wären. Darüber hinaus wären wir als kleiner Verein damit finanziell überfordert, das neue Gelände für unsere Zwecke herzurichten und ein neues Vereinsheim mit Nebengebäuden zu erstellen.

Die Hauptversammlung sprach sich deshalb für die Variante S aus, die sich dem Vorschlag 2 von Herrn Prof. Schirmer anlehnt und versucht, die Einschränkungen auf unser Gelände und unseren Segelsport zu minimieren. Im südöstlichen Bereich unseres Geländes würde die Rampe verschwenkt und parallel zur Fernwasserleitung gegen Norden auslaufen (siehe Anlage).

Gleichzeitig ergeben sich auch für die Gemeinde eine Reihe von Vorteilen. Da der Abgang näher am Main wäre und sich in Richtung Ortsmitte orientiert, ließe sich der von ISEK gewünschte Raum direkt am Wasser integrieren. Durch eine Verkürzung des nördlichen Rampenauslaufs und die gleichzeitige Verlegung unserer Grundstückszufahrt in die nordöstliche Ecke des neu zu konzipierenden Seglergeländes unter Einbeziehung des derzeitigen Parkstreifens könnten gefährliche Verkehrssituationen zwischen Fußgängern, Fahrradfahrern und Autofahrern einerseits und dem Rangierverkehr mit den Bootsgespanssen andererseits entschärft bzw. vermieden werden. Ein

wichtiger Aspekt sind natürlich auch die Kosten: Die Gesamtumbaukosten des Areals sind bei unserer „Variante S“ sicherlich geringer als bei den alternativen Vorschlägen.

Wir möchten natürlich auch zukünftig unseren Beitrag für das gesellschaftliche Leben in Margetshöchheim leisten. Hierzu zählen unter anderem der Dixie-Frühshoppen und unsere Fischhütte auf dem Margaretenfest. Für viele Menschen aus der Region sind wir im Laufe der Jahre eine wichtige Anlaufstelle geworden. Das ergibt sich nicht nur aus der Registrierung in den Verbandsregistern als Gästehafen mit einer guten Slip- und Kranmöglichkeit, sondern auch aus unserer jährlichen Ausbildungstätigkeit für die amtlichen Sportbootführerscheine. Der Deutsche Segler Verband hat uns 2011 und 2013 für unsere Ausbildung ausgezeichnet.

Ein attraktives Seglergelände im neuen „Sportzentrum Brücke“, wie es die SGM 06 nennt, insbesondere auch die zu gestaltende Mainlands halten wir für Margetshöchheim für wichtig. Auch im Hinblick auf den neu gegründeten Seglerverein in der Nachbargemeinde Veitshöchheim bemühen wir uns auch in Zukunft ein attraktives Angebot hier in Margetshöchheim bieten zu können. Jedoch hat die jahrelange Ungewissheit der Gestaltungsmaßnahmen bei uns zu einem größeren Investitionsstau geführt. Notwendige umfangreiche Investitionen an unserem Bootssteg, an unserer Krananlage und an unseren Ausbildungsbooten müssen wir in den nächsten Jahren dringend nachholen und natürlich auch finanzieren.

Die anstehende Beschlussfassung des Gemeinderates bezüglich des Stegabganges und des neuen Seglergeländes ist sicherlich eine zukunftsweisende Entscheidung – für die Gemeinde und natürlich auch für uns Segler.

Damit wir jedoch unseren Sport weiterhin ausüben können, bitten wir um eine wohlwollende Entscheidung, die die oben genannten Argumente berücksichtigt. Das heißt zum einen die kostenfreie Eigentumsübertragung von Teilflächen einschließlich des Parkstreifens und die Kostenübernahme für die Umgestaltung unseres Geländes, die sich durch den Abriss und die Neuerrichtung von Gebäudeteilen (sanitäre Außenanlage, Werkstatt und Lagerräume) und Bepflanzungen sowie Umzäunungen und der Toranlage ergeben. Zum anderen müsste die Infrastruktur für Wasser und Abwasser sowie Strom und Gas für die neu zu errichtenden Ersatzbauten hergestellt werden. Unserer Einschätzung nach werden diese Kosten verhältnismäßig sein. Damit verbunden sind ein Anbaurecht (Grenzbebauung) nördlich des Rampenbogens und zwei Baufenster im westlichen Seglergelände (siehe Anlage).

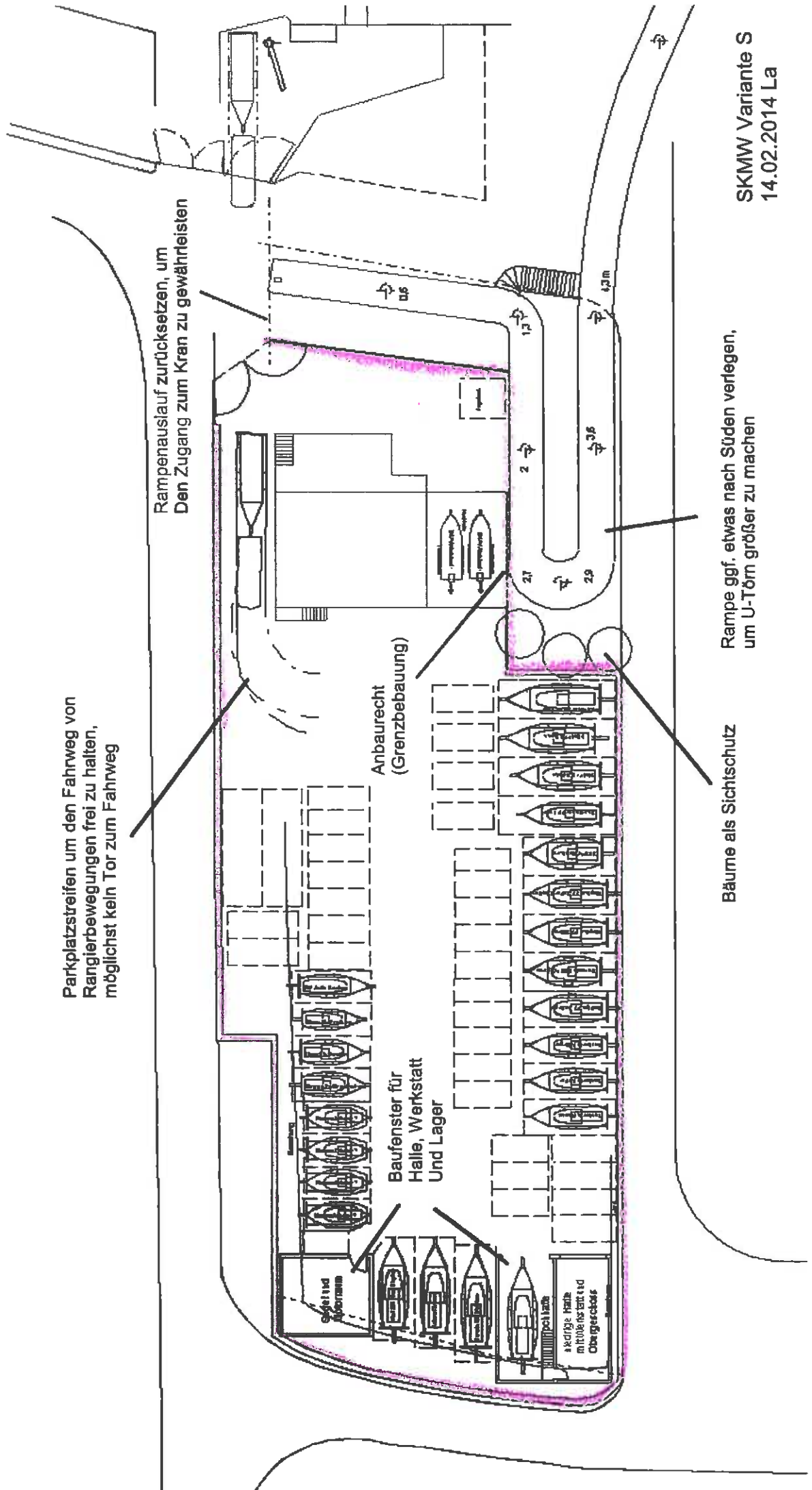
Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Dittmer
1. Vorsitzender

Thomas Gierl
2. Vorsitzender

Anlage:
Vorschlag Rampenführung Variante S



Parkplatzstreifen um den Fahrweg von Rangierbewegungen frei zu halten, möglichst kein Tor zum Fahrweg

Rampenauslauf zurücksetzen, um Den Zugang zum Kran zu gewährleisten

Anbaurecht (Grenzbebauung)

Baufenster für Halle, Werkstatt Und Lager

Spezial- und Aufbaumann

Kleinfache Halle mit 100m² statt 40m² Obergeschoss

Bäume als Sichtschutz

Rampe ggf. etwas nach Süden verlegen, um U-Törn größer zu machen